

Helge Sven Nauroth
Boris Steinberg

Die Geschichte der 91.Luftlande-Division

– *Rekonstruktion eines Großverbandes der Deutschen
Wehrmacht* –

**- Rekonstruktion eines Großverbandes der Deutschen
Wehrmacht -**

Die Geschichte der 91.Luftlande-Division

von Helge Sven Nauroth

und Boris Steinberg

2017

Impressum

© 2017 Helge Sven Nauroth / Boris Steinberg

Verlag: tredition GmbH, Hamburg

Gliederung:

Phase I: Die Aufstellung: 03.11.1943 - 26.04.1944

(Aufstellung, Ausrüstung, Ausbildung und Aufgabenzuweisung)

Phase II: Das Leben in der Etappe: 27.04.1944 - 05.06.1944

(Verlegung, neue Aufgabe, Unterbringung, Alltagsleben)

Phase III: Die Invasion: 05.06.1944 - 17.06.1944

(Luftlandungen, Angriff vom Strand Madelaine / UTAH-Beach, Neuorganisationen der Front)

Phase IV: Der Durchbruch: 18.06.1944 - 24.07.1944

(Durchstoß der US-Streitkräfte, Halbierung der Halbinsel Cotentin, Neuorganisation der Front)

Phase V: Der Ausbruch: 25.07.1944 - 10.08.1944

(Rücknahme der Front, Kessel von Coutances, Kessel von Avranches, Zerschlagung, Auflösung)

Phase VI: Die Wege der 91.LLD: 10.08.1944 - 05.11.1944

*(Ende der Existenz der 91. LLD als Großverband, Verteilung
der Reste der Division auf benachbarte Divisionen,
Verlegung zur Reichsgrenze, Neuaufstellung)*

Phase I: Die Aufstellung: 03.11.1943 - 26.04.1944

(Aufstellung, Ausrüstung, Ausbildung und Aufgabenzuweisung)

November 1943

03. November 1943:

Führerbefehl zur Aufstellung von sechs weiteren Infanteriedivisionen (ID) im Rahmen der 25. Aufstellungs-Welle. Hiervon sollten drei ID'en im Westen, die anderen drei im Heimatkriegsgebiet aufgestellt werden. Um hierfür sämtliche personelle Bedürfnisse in den Griff zu bekommen sowie allgemein "der Bemühung zur Schaffung operativer Reserven", wurde diesbezüglich die Auffüllung der geforderten Einheiten, unter anderem durch die kräftemäßige Übernahme des Ersatzheeres in Betracht gezogen. Hierzu sollten allgemein Einheiten aus der 1. Welle bereitgestellt werden, welche aus den sechs verstärkten Infanterie-Kampfgruppen (verst. Grenadier-Regimenter 1021-1026), das verst. Lehr-Infanterieregiment, die verst. und motorisierten Grenadier-Regimenter (1027 und 1028), das verstärkte Panzerlehr-Regiment, das Artillerie-Lehrregiment, die Nebellehr-Abteilung, sechs Baupionier-Bataillone sowie zehn Landeschützenbataillone. Ergänzend wurde im Rahmen dieser Neuaufstellung, die Entstehung von Kampfgruppen geregelt, welche speziell für den Einsatz bei alliierten Großlandungen eingesetzt werden sollen.¹

Aufstellung der 91.Inf.Div. als Einheit der 25. Welle auf dem Truppenübungsplatz Baumholder im südwestlichen Rheinland (Führerbefehl vom 03.11.1943), sowie Truppenübungsplatz Bitsch [franz.: Bitche, Westfrankreich].

Dezember 1943

Erste Soldaten aus den Aufstellungseinheiten des Ersatzheeres und anderen Einheiten werden nach Baumholder zusammengezogen. Soldaten der Feldzüge in Russland und Nordafrika treten zu den Grenadierregimentern 1025 und 1032 zusammen. Offiziere und Unteroffiziere werden hastig nach Baumholder kommandiert, um die Einheiten zu übernehmen und mit den erforderlichen Ausbildungsmaßnahmen zu beginnen. Das Art.Rgt.1025 ist bereits aufgestellt.

1. Anlage zu Stellv. Gen. Kdo. XI, A.K. 1b mob.
Nr. 123/44 g Kdoob.V.

Kriegsgliederung der 91. ID. (Bildung der Stämme)

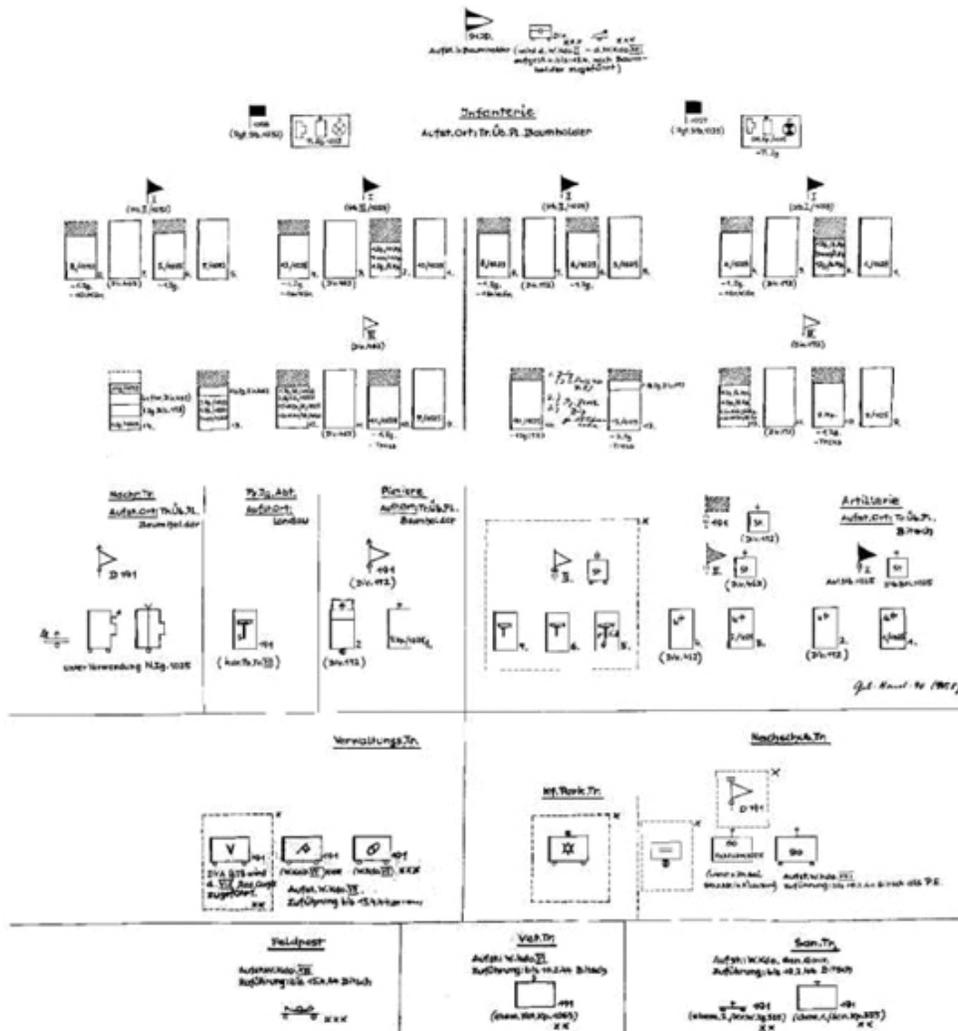


Abbildung 1
Kriegsgliederung der 91. Infanterie-Division (Bildung der Stämme)

Januar 1944

15. Januar 1944:

Generalleutnant Bruno Ortner wird mit der Aufstellung der 91.ID beauftragt und mit der Führung betraut.

Am 15.1.1944 wurde in den Wehrkreisen VI und X das verstärkte Gren.Rgt.1032 mit dem Führungsstab in Geldern aufgerufen. Nach acht Tagen wurde das Regiment aufgeteilt. Der Führungsstab, Stab II./1032, 7. und 8./1032, ein Zug 13./1032 und ein Zug 14./1032 kamen personell ohne Waffen und Gerät zum Truppenübungsplatz Baumholder-Nahe. Hier wurden am 4.2.1944 diesen Personaleinheiten geschlossene Einheiten (einschließlich Waffen und Gerät) des verstärkten Gren.Rgt.1025 zugeführt und zwar ein Btl.-Stab, vier Schtz.-Komp., ein MG-Komp., ein Zug J.H.K. 13./1025, ein Zug s.Pak 14./1025 und der Inf.Pi.Zug als Personaleinheit. Daraus entstand das Gren.Rgt.1058.



Abbildung 2
Generalleutnant Bruno Ortner

Nach der Aufstellungsverfügung (Stellv.Gen.Kdo. XII.AK Nr.123/44 g.Kdos. vom 31.1.1944) sollte das Regiment 1058 personell bis 1.3.1944 aufgefüllt sein und Waffen und Gerät zum Teil bis

15.3.1944 geliefert werden. Volle Feldverwendungsfähigkeit war nach einer Zeit der Ausbildung zum 10.5.1944 befohlen. Gleichzeitig bestand eine Verfügung, nach der die vom verst. Gren.Rgt.1025 zum Gren.Rgt.1058 getretenen Einheiten auf das Stichwort: „Walküre für verst. Gren.Rgt.1025“ innerhalb 48 Stunden marschbereit sein mussten. Dadurch wurde zunächst die Verteilung der vorhandenen Waffen zum Zwecke der gleichmäßigen Ausbildung erheblich erschwert. So waren in einigen Kompanien alle Waffen und in anderen fast keine.

21. Januar 1944:

Die 91.Inf.Div. wird gem. Aufstellungsverfügung OKH/AHA Ia (I) Nr.510/44 g.Kdos. v.21.1.44 (nur WK XII) sowie der Durchführungsverfügung Stellv. Gen. Kdo. XII. AK Ib Mob. Nr. 123 / 44 (Durchführungsverfügung Nr.3) als Division der 25. Welle auf den Truppenübungsplätzen Baumholder und Bitsch aufgestellt. Die Feldverwendungsbereitschaft wird auf den 10. Mai 1944 festgelegt.

Gemäß OKH Chef H Rüst u.Bde. AHA Ia I Nr. 540/44 g. Kdos. vom 21.1.1944 wurde die Veterinärkompanie 191 im Wehrkreis VI neu aufgestellt, durch Umbenennung der Veterinärkompanie 1063. Der ersatzstellende Truppenteil sind die San.Ers.Abt.6, die Kraftf.Ers.Abt.6 sowie die Vet.Ers.Abt.18. Die Einheit wurde zum Truppenübungsplatz Bitsch nachgeführt.

23. Januar 1944:

Die Ie.Art.Abt.1025 scheidet mit Wirkung vom 23.1.1944 aus dem Verband des verst. Gren.Rgt.1025 aus und wird am gleichen Tag mit Bahntransport zum Truppenübungsplatz Bitsch verlegt.

28. Januar 1944:

Mit den Durchführungsbestimmungen Stellv.Gen.Kdo.XII.AK Abt.Ib (mob) Nr.121/44 g.Kdos. v. 28.1.44 wird die Aufstellung des Divisionsstabs der 91.Inf.Div. geregelt. Die 91.Inf.Div. war somit

dem XII.AK unterstellt. Laut Vorgabe OKH sollte die personelle Aufstellung der Division bis zum 29.2.1944 erfolgen.²

Durchführungsbestimmungen Nr.1

I. Feldverwendungsbereitschaft der Division bis 1. Mai 1944

Aufstellende Stelle: Unterstab Baumholder, Tr.Üb.Platz
Baumholder

Aufstellungsbeginn: 1. Februar 1944

K.St.N. u. K.A.N.: 21n vom 1.10.1943 [...]

II. Personelle Bestimmungen:

1.) Offz.Stellenbesetzung regelt stellv.Gen.Kdo.XII A.K.(IIa) in Verbindung mit OKH/PA. Genst.Offz. werden durch OKH/PA/P 3 besetzt.

2.) Es werden zugewiesen bzw. bei den zuständigen Stellen des OKH angefordert von:

- | | |
|--|--|
| a) <u>Beamte (nicht techn.):</u> | stellv.Gen.Kdo.XII A.K. (IV) |
| b) <u>San.Offz. u. sonstiges</u>
<u>San.Personal:</u> | stellv.Gen.Kdo.XII A.K. (IV) |
| c) <u>Vet.Offz. u. sonstiges</u>
<u>Vet.Personal :</u> | stellv.Gen.Kdo.XII A.K. (IV) |
| d) <u>Dolmetscher (franz.):</u> | stellv.Gen.Kdo.XII A.K. (II) |
| e) <u>Pfarrer:</u> | stellv.Gen.Kdo.XII A.K. (IV) |
| f) <u>Offz. (W), Schirrmeister (F)</u>
<u>(Fz.) Feuerwerker u.</u>
<u>Waffenmeisterpersonal:</u> | stellv.Gen.Kdo.XII A.K. (II) |
| g) <u>techn. Personal (K):</u> | stellv.Gen.Kdo.XII A.K. (K
Kfp.Tr.) |
| h) <u>Beamte des Justizdienstes:</u> | Dienstaufsichts-Bezirk 6
Heeresgerichte |

3.) Die übrigen Uffz. und Mannschaften sind durch Div. Nr. 172 zu stellen (Bereitstellungsbefehl Nr. III vom 19.1.44)

Einzuteilen sind: Angehörige der Geb.Jahrg. 1900 - 1924 mit Schwerpunkt auf den älteren Jahrgängen.

Tauglichkeitsgrade: kv und bedingt kv.

Volksdeutsche irgendwelcher Art dürfen beim Div.Stab nicht eingeteilt werden. Genesene von Feld.Div. können bis zu 5% Genesene mit Erfrierungen 3. Grades unbeschränkt eingeteilt werden.

III. Das gesamte in vorstehender Ziffer II. genannte Personal ist, sobald verfügbar, ab 1. Februar 1944 laufend im Marschanzug der gut instandgesetzten Gebrauchsgarnitur mit Gasschutzgerät ohne Waffen zum Unterstab Baumholder abzustellen.

Eintreffen der letzten Abstellungen bis spätestens 20. Februar 1944 24,00 Uhr gewährleistet sein.

IV. Materielle Bestimmungen [...]

In diesem Dokument ist das erste Mal und auch das einzige Mal ein Hinweis auf den zukünftigen Einsatzraum zu erkennen. Wenn, wie später durch den O1 Oberleutnant Curt Vogt behauptet, der Ort des ersten Einsatzes auf der Krim sein sollte, bräuchte man u.a. keine Dolmetscher der französischen Sprache, sondern russisch sprechendes Personal. An späterer Stelle in dieser Abhandlung wird zu diesem Thema noch einmal Stellung bezogen.

31. Januar 1944:

Gem. Durchführungsverfügung Stellv. Gen. Kdo. XII. AK Ib (mob) Nr.123/44 (Durchführungsverfügung Nr.3) wird die Pz.Jg.Abt.191 durch den Kdr.d.Pz.Trp.XII bei der Pz.Jg.E.u.Ausb.Abt.33 in Landau (Pfalz) aufgestellt.

Februar 1944

ab 01. Februar 1944:

Aufstellung des Art.Rgt.191 (*ohne III./Art.Rgt.191*) auf dem Tr.Üb.Platz Bitsch mit der Art.Abt.1025 des verst. Gren.Rgt.1025 (WK XII) als Stamm.

02. Februar 1944:

Der Stab der 91.Inf.Div. wird gem. Verfügung OKH/AHA Ia (I) Nr.528/44 g.Kdos. v. 21.1.44 beginnend am 01. Februar 1944 auf dem Truppenübungsplatz Baumholder aufgestellt.

Die bereits bei den aufstellenden Einheiten der 91. befindlichen Soldaten richten sich ein und sorgen für die Ausrüstung und die Transportmittel. Besonders die Pferde, die zum Ziehen der Versorgungskarren der Trosse benötigt werden, erfordern viel Arbeit und Pflege. Dazu werden auch Soldaten herangezogen. Gefreiter Georg Lotzkes kommt über das Gren.Ers. Btl.485 in St. Avold zur 5./Gren.Rgt.1057.



Abbildung 3

Gefreiter Georg Lotzkes mit zwei Kaltblütern vor einer Sanitätseinrichtung (siehe Rotes Kreuz über der Eingangstür rechts) in Freisen südwestlich von Baumholder.

03. Februar 1944:

Aufstellung des Gren.Rgt.1057 aus dem gesamten Material und Personal des verstärkten Gren. Rgt.1025 (*Stab, I. und II.Btl.*); Gesamtstärke bezifferte sich auf insgesamt 1.999 Soldaten (*38 Offiziere, 3 Beamte, 369 Unteroffizier, 1.589*

Mannschaftssoldaten). Im Laufe der folgenden zwei Wochen trafen beim Regiment von der Div.Nr.172 als Personaleinheit der Stab III. Btl., die 3., 7. und 11. Kompanie ein. Ebenfalls trafen die noch fehlenden Offiziere aus dem Bereich des Stellv.Gen.Kdos. XII.A.K. ein. Zu Ausbildungsgründen wurde zwischen den Einheiten des Regiments ein Ausgleich der Waffen und des Gerätes, sowie der Pferde und Fahrzeuge durchgeführt. Die Personalstärke des Gren.Rgt.1057 besteht am 03. Februar 1944 aus insgesamt 38 Offizieren, 3 Beamten, 369 Unteroffizieren und 1589 Mannschaften.

Leutnant Hermann Nauroth wird vom Ersatztruppenteil Gren.Ers.Btl.485 zur 9./Gren.Rgt.1058 kommandiert. Vorher war er Kompaniechef vom 10. November 1943 bis 02. Februar 1944 bei der 7./Gren.Rgt.1025. Diese wird im Rahmen des Walküre - Aufrufs zur Aufstellung des Gren.Rgts. 1058 verwendet. Bei der 9./Gren.Rgt.1058 wird er wieder als Kompaniechef eingesetzt.

Im September 1944 wurde er, zusammen mit den Resten seiner Kompanie zur 17.SS-Pz.Gren.Div. „Götz von Berlichingen“ (G.v.B.) abkommandiert und erlebte somit andere Kriegsschauplätze, als die 91.L.L.Div.. Bereits im Juli 1944 sollte er für wiederholte Tapferkeit für das Deutsche Kreuz in Gold (D.K.i.G.) eingereicht werden, jedoch ging dieser Verleihungsvorschlag wahrscheinlich durch die schweren Rückzugskämpfe verloren. Im Rahmen der G.v.B. wurde er am 30.03.1945 mit dem D.K.i.G. ausgezeichnet.

Hermann Nauroth verunglückte am 30. Juni 1963, zusammen mit seiner Frau, tödlich bei einem Autounfall bei Waldbreitbach.



Abbildung 4
Leutnant Nauroth vermutlich in Baumholder im Februar 1944.

04. Februar 1944:

Die 91.Infanteriedivision wird als Großverband zusammengeführt.

05. Februar 1944:

Aufstellung des Gren.Rgt.1058 aus dem verstärkten Gren.Rgt.1025, sowie aus dem Stab und II./Gren.Rgt.1032. Das I./Btl. wird zum großen Teil aus dem III./Gren.Rgt.1025 gebildet, der Bataillonsstab komplett vom III./Gren.Rgt.1025.

Vom 5. - 12.2.1944 beziehen die Einheiten des Regiments 1057 ihre neuen Unterkünfte und zwar wie folgt:³

Rgt.Stab: und Stabskompanie	Truppenübungsplatz Baumholder
13. und 14. Kompanie	Truppenübungsplatz Baumholder
I. Bataillon	Stab und 1.Kp. 2. und 4. Kp.
	Thallichtenberg Pfeffelbach
II. Bataillon	Stab und 7.Kp. 5.Komp. 6. und 8. Komp.
	Freisen Schwarzerden Oberkirchen

III. Bataillon	Stab und 10. Komp.	Nohfelden
	9. Komp.	Weiersbach
	11. Komp.	Türkismühle
	12. Komp.	Hoppstädten

08. Februar 1944:

Am 8. Februar 1944 wurde der Feldgendarmerie Trupp c (tmot) 191 im Wehrkreis XXI neu aufgestellt. Der ersatzstellende Truppenteil war die Feldgend.Ers.Abtteilung Litzmannstadt.

10. Februar 1944:

Erster Divisionskommandeur wird der bereits mit der Führung betraute Generalleutnant Bruno Ortner.

12. Februar 1944:

Verwendung der 91. Inf.Div. als Luftlande-Division im Luftlandeeinsatz als OKW-Reserve, ⁴ Umbenennung in 91. LLD. Gefreiter Heinrich Spieles wird vom Gren.Ers.Btl. 352 von Luxemburg über Kaiserslautern nach Baumholder in den Fernmeldezug des Grenadierregiments 1058 kommandiert.



Abbildung 5
Gefr. Spieles in Baumholder Anfang 1944.

15. Februar 1944:

Die Feldpostnummern für die gesamte 91. Inf. Div. werden am 15.02.1944 durch das Reichspostministerium in Berlin vergeben.

Die Inf.Div.Nachrichten Abteilung 191 wird im WK XII zu drei Kompanien aufgestellt. Der ersatzstellende Truppenteil ist die Nachr.Ers.Abt.33 in Koblenz.

16. Februar 1944:

Gemäß Verf. stellv. Gen. Kdo. XII. A.K. Abt. Ib / Mob Nr.474 / 44 geh. v. 16.2.1944 wird der Truppen-entgiftungszug 191 aufgestellt. Der ersatzstellende Truppenteil ist die San.Ers.u.Ausb.Abt.12 in Bad Kreuznach.



Abbildung 6
Gefr. Spieles (*hinten Mitte*) in Kaiserslautern.

17. Februar 1944:

Aufstellung der III./Art.Rgt.191(mot) und Ausstattung mit 3. Btrr. zu jeweils 4 x 8,8cm PAK 43/41.

Aufstellung des Feldgendarmerie-Trupps c (mot) 191 am 17.2.1944 durch die 1.StammKp./Feldgen.Ersatz-Abteilung Litzmannstadt. Zwischen 19. - 23. März erfolgt die Verlegung nach Baumholder.

25. Februar 1944:

Eintreffen der 2. Generalstabsoffiziere.

Die komplette Zuteilung der Feldpostnummern aus den Befehlen der 91. Luftlandedivision im Februar 1944, in einer Übersicht:

<u>Einheit:</u>	<u>Feldpostnummer:</u>
Stab 91. Luftlande-Division:	01400
Feldgendarmerie Trupp c (tmot):	59254
Pionier-Bataillon 191 (Stab mit 1.- 2. Kompanie):	45023 A - C
Panzerjägerkompanie 191:	11039
Divisions-Nachrichten-Abteilung (tmot) 191 (Stab mit 1.- 2. Kp.):	14025 A - D
Kdr. des Division Nachschub 191:	15688
Kraftfahrkompanie (90to) 191:	13832

Fahrschwadron (60to) 191:	48473
Nachschubzug 191:	15156
Werkstatt Kompanie (mot) 191:	00414
Bäckereikompanie 191:	11315
Schlächtereikompanie 191:	14083
Verwaltungs Kompanie 191:	11492
Sanitäts-Kompanie mit Truppen-Entgiftungszug 191:	48103
Kranken Kraftwagen Zug 191:	48082
Veterinärkompanie 191:	38458
Feldpostamt 191:	59143
Füsilierkompanie 91:	05280
Flugabwehr-Kompanie 191:	02485
Grenadier-Regiment 1057:	40739
I./1057 (Stab mit Stabskompanie und 1.- 4. Kompanie):	41141 A - E
II./1057 (Stab mit Stabskompanie und 5.- 8. Kompanie):	43285 A - E
III./1057 (Stab mit Stabskompanie und 9.- 12. Kompanie):	10603 A - E
13. Infanteriegeschütz-Kompanie	42647
14. Panzerjäger-Kompanie	47062
Grenadier-Regiment 1058:	40664
I./1058 (Stab mit Stabskompanie und 1.- 4. Kompanie):	46533 A - E
II./1058 (Stab mit Stabskompanie und 5.- 8. Kompanie):	29254 A - E
III./1058 (Stab mit Stabskompanie und 9.- 12. Kompanie):	13273 A - E
13. Infanteriegeschütz-Kompanie	10924
14. Panzerjäger-Kompanie	12071
(Gebirgs-)Artillerie-Regiment 191:	11665
I./191 (Stab mit Stabsbatterie und 1.- 3. Batterie):	44494 A - D
II./191 (Stab mit Stabsbatterie und 4.- 6. Batterie):	13545 A - D
III./191 (Stab mit Stabsbatterie und 7.- 9. Batterie):	12429 A - D

26. Februar 1944:

*Befehl zur Aufstellung der Vers.Tr. der 91.Inf.Div. vom 26.2.1944:*⁵

[...]

II. *Folgende Einheiten werden nach Tr.Üb.Pl. Bitsch zum Unterstab Bitsch zur Umgliederung bzw. Auffrischung für die Vers.Tr. der 91.Inf.Div. sofort zugeführt:*

1.) *Kf.Kp.12./1061 als Pers.Einheit durch W.Kdo.XII zur materiellen Ausstattung und Eingliederung als Kf.Kp.191.*

2.) *DVA 873 durch LIX.Res.Korps zur Um- und Eingliederung als Verw.Kp.191.*

3.) *1./San.Kp.355 durch W.Kdo.Gen.Gouv. zur Auffrischung und Eingliederung als San.Kp.191.*

4.) *2./Kr.Kw.Zug 355 durch W.Kdo.Gen.Gouv. zur Auffrischung und Eingliederung als Kr.Kw.Zug 191.*

5.) *Vet.Kp.1063 durch W.Kdo.VI zur Um- und Eingliederung als Vet.Kp.191.*

III. *Folgende Einheiten werden durch andere Wehrkreise personell bis 15.3.1944 zur Eingliederung und materiellen Ausrüstung in die 91.Inf.Div. dem W.Kdo.XII zugeführt:*

1.) *Nach Tr.Üb.Pl. Bitsch zum Unterstab Bitsch:*

a) *Bäckereikompanie 191 durch W.Kdo.VII*

b) *Schlächtereikompanie 191 durch W.Kdo.VII*

c) *Feldpostamt 191 durch W.Kdo.XIII*

2.) *Nach Tr.Üb.Pl. Baumholder zum Unterstab Baumholder:*

a) *Feldgend.Tr.191 durch W.Kdo.XXI*

b) *Div.Kart.St.191 durch W.Kdo.II*

IV. *Die durch Stab z.b.V. Kaiserslautern aufgestellte und verwendungsbereite Fahr.Schwdr.1025 wird mit sofortiger*

Batterie als 1. Batterie eingegliedert, worauf die bisherige 1. Batterie in 2. Batterie umbenannt wird.

März 1944

01. März 1944:

Die Verwaltungskompanie 191 wird durch die Auflösung und Verwendung des bodenständigen Versorgungsamt Nr. 873 aufgestellt durch den Wehrkreis XII. Der ersatzstellende Truppenteil ist die Kf.Ers.Abt.12 in Kaiserslautern. Die Einheit wird zum Truppenübungsplatz Bitsch zugeführt.

Die Fla-Kp.191 wird aufgestellt durch den Wehrkreis XVIII. Der ersatzstellende Truppenteil ist das Geb.Fla.Ers.u.Ausb.Btl.(mot)700 in Hall/Tirol. Die Einheit wird zum Truppenübungsplatz Bitsch zugeführt.

Der Div.Stab meldet das Erreichen der Arbeitsbereitschaft.

Die Ie.Art.Abt.1025 wird in I. Abteilung des neu gebildeten Art.Rgt.191 umbenannt.



Abbildung 8
Postkarte „Truppenübungsplatz Bitsch“

04. März 1944:

Befehl zur Umbewaffnung der 91.Inf.Div. für Luftlandeeinsatz aufgrund Bereitstellung der I./LLG1 aus Straßburg (DFS 230) und I./LLG2 aus Hagenau (GO 242).

*Fernschreiben des OKH zur Umbewaffnung der 91.Inf.Div. für Luftlandeeinsatz vom 4.3.1944:*⁶

Auf Grund der Bereitstellung der I./LLG 1 und I./LLG 2 (GO 242 und DFS 230) wird die Waffenausrüstung der 91.Inf.Div. wie folgt geändert:

1.) Für Lufttransport vorgesehene Teile:

a) beide Gren.Rgt. (einschließlich 13. und 14. Kp.)

In der 14.Kp. ist an Stelle der s.PAK-Ausstattung Ausstattung mit Ofenrohr und Faustpatronen vorgesehen.

b) Art.Rgt.Stab I. und II.Abt.:

An Stelle der I.F.H. erfolgt Ausstattung mit Geb.Haub.36.

c) Pi.Btl. keine Veränderung

d) Teile der Nachr.Abt. keine Veränderung

2.) Zur Verbesserung der Beweglichkeit der für Lufttransport vorgesehenen Teile der Division, Zuführung von 400 - 500 JF 8 (Mannschaftszug), ca. 150 Kettenkräder, ca. 25 Kfz. (I)

3.) Für Landmarsch vorgesehene Teile (Pz.Jg.Kp., III./Art.Abt., Reste Nachr.Abt., Trosse sämtlicher Truppenteile, Versorgungstruppen): keine Umbewaffnung vorgesehen.

4.) Zur Umschulung und Umstellung auf den Luftlandeeinsatz der Division wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

a) durch Verlastkommandos wird zunächst eine Luftlandegliederung für GO 242 und DFS 230 für gesamte 91.ID ohne Rücksicht auf zur Zeit vorhandenen Laderaum angefertigt.

Im Einvernehmen mit 91.ID werden verschiedene Einsätze vorbereitet.

b) Offz. jeder Waffengattung der Div. werden zum Verlastungskommando OKH nach Leipheim zur Bearbeitung und Zusammensetzung der Landeeinheiten kommandiert.

c) Rümpfe der GO 242 und der DFS 230 sowie Kettenkräder mit Fahrern für Versuchs- und Übungszwecke werden nach Baumholder überführt.

Leutnant Hannsjürgen Harms aus Hamburg und andere Offiziere melden sich beim Stab der III./Abteilung des Artillerie-Regiments 191 in Bitsch-Lager.⁷

11. März 1944:

Die Bäckereikompanie 191 wird aus der bodenständigen Bäckerei-Halbkompanie 873 in eine Vollkompanie umgewandelt. Der ersatzstellende Truppenteil ist für Fachpersonal die Verw.Tr.Ers.u.Ausb.Abt.2 in München und sonst die Kraftf.Ers.u.Ausb.Abt.7 in München. In der Zeit vom 14. - 17. März erfolgte die Verlegung zum Trp.Üb.Pl. Bitsch. Am 14.4. wird die Bäckereikompanie 191 nach Sierstal-Lambach verlegt.

Die Schlächtereikompanie 191 wird aus der bodenständigen Bäckerei-Halbkompanie 873 in eine Vollkompanie umgewandelt. Der ersatzstellende Truppenteil ist für Fachpersonal die Verw.Tr.Ers.u.Ausb.Abt.2 in München und sonst die Kraftf.Ers.u.Ausb.Abt.7 in München. In der Zeit vom 15. - 18. März erfolgte die Verlegung zum Trp.Üb.Pl. Bitsch.

ab 2.Hälfte Monat März:

Auszug aus dem Rgt.-KTB Gren.Rgt.1057:

“[...] Neben der allgemein infanteristischen Ausbildung wurde nunmehr die Truppe für den Luftlandeeinsatz durch praktische Verlastungsübungen an den Lastenseglern der Typen GFS und Go vorbereitet.

Im Zuge dieser Umstellung der Division auf Luftlandetruppe, wurde das Regiment zusätzlich mit Sonderfahrzeugen (Kettenkräder, Volkswagen) ausgestattet. Ebenfalls fand ein Austausch älterer Mannschaften gegen solche jüngerer Jahrgänge statt. Das Durchschnittsalter des Regiments betrug nach Abschluß dieser Austausch-Aktion 26 Jahre anstelle von vorher 32 Jahren. [...]”

Der Gefreite Johann Weis wurde am 5.11.1943 zum Gren.Ers.Btl.352 in Luxemburg-Stadt gezogen. Ab dem 15.12.1943 bis 18.03.1944 kam er zur 6.Kp. des Gren.Rgt.1025 in Baumholder, dann zur 6.Kp. des Gren.Rgt.1057. Er wurde noch im April 1944 aus dem Grenadier-Regiment 1057 wieder herauskommandiert, da er zu alt (Jahrgang 1907) und mehrfacher Familienvater war. Später wurde er doch noch zum Kriegsdienst verwandt und verteidigte unter anderem die Brücke von Remagen März 1945. Nach seiner Gefangennahme durch die Amerikaner wurde er als Luxemburger sofort freigelassen und konnte zu seiner Familie zurückkehren.



Abbildung 9
Gefreiter Johann Weis

20. März 1944:

Der personelle Bestand des Gren.Rgt.1058 beläuft sich am 20.3.1944 auf 53 Offiziere (Fehl: 3), 4 Beamte, (Fehl: 0), 410 Unteroffiziere (Fehl: 8), 1749 Mannschaftssoldaten (Fehl: 112) und keine HiWis (Fehl: 440). Somit hatte das Regiment insgesamt 2212 Soldaten von 2335 sowie 4 Beamte. An Waffen hatte das Regiment knapp 50% des Soll-Standes.

In dem Tätigkeitsbericht des Regiment heißt es: *„Schulschießen und Übungen im scharfen Schuß können wegen Mangel an Munition fast gar nicht gemacht werden. Die bisher noch nicht erfolgte Zuweisung der HiWis entzieht eine Menge Soldaten der Gefechtsausbildung.[...] Weiter wurde die Ausbildung die die in dieser Zeit besonders große Personalbewegung ungünstig beeinflusst, sodass es zu keiner planvollen Ausbildung kommen konnte.“*

23. März 1944:

Divisionsplanspiel um 15:00 Uhr im Offiziersheim der Division.
Einsatzraum Truppenübungsplatz Baumholder.

Anwesend sind: Oberstleutnant i.G. Hans Bickel (Ia), Generalleutnant Bruno Ortner (Div. Kdr.), Major i.G. Joachim Bartuzat (Ib), Oberleutnant d.R. Curt Vogt (01), Oberarzt Dr. Wenzel IVb), Stabsarzt Dr. Stephan (Chef San.Kp.), Hauptmann d.R. z.V. Melchior (KDN), N.N. (Adj.KDN), Oberleutnant Kernstock (Adj.N.A.), Hauptmann Günter Bückreiß (Kdr.N.A.), Major Endleih (Kdr.Pi.), N.N. (Adj.Pi.), Leutnant Siegel (Adj.III./1058), Oberleutnant Gebhardt (Kdr.III./1058), Oberleutnant d.R. Erich Mandler (Adj.II./1058), Major Max Emil Lewandowski (Kdr.II./1058), Oberleutnant Johannes von Hofe (Adj.I./1058), Major Friedrich Moch (Kdr.I./1058), Oberleutnant (Walter?) Kühn (Rgt.Adj.1058), Oberst Kurt Beigang (Kdr.Rgt.1058), Oberst Peter Dirauf (Rgt.Kdr.1057), Hauptmann Theo Reiter (Rgt.Adj.1057), Hauptmann Langenfeld (Kdr.I./1057), Leutnant d.R. Wilhelm

Das Gren.Rgt.1058 wird von dem Truppenübungsplatz Baumholder nach Bitsch in Frankreich verlegt.

30. März 1944:

Erteilung des Befehls zur Umgliederung des Art.Rgt.191 (außer III./Art.Rgt.) zum Geb.Art.Rgt. sowie des Befehls zur Aufstellung der Div.Füs.Kp.91 auf dem Trp.Üb.Pl. Baumholder (WK XII).

Die Flak-Kompanie 191 wird in Hall in Tirol aufgestellt und in die Pz.Jg.Kp.191 eingegliedert.

Das Gren.Rgt.1057 führt die erste Verladeübung auf Lastensegler durch.

Der Truppenentgiftungszug 191 trifft bei der Division ein.

31. März 1944:

Beginn der Verlegung der Teile der 91.LLD vom Trp.Üb.Pl. Baumholder auf den Übungsplatz Bitsch per Fußmarsch.

Auffüllen der 91.LLD an Fehlstellen an Personal, Hilfswilligen und Pferden, sowie die Zuführung an noch fehlenden Waffen und Gerät bis zum 27.04.1944.

April 1944

Aus den Erinnerungen von Oberleutnant Curt Vogt der O1 der 91.LLD:⁹

„[...] im April ´44 den Befehl im Hauptquartier des Gen. der Flieger, Gen. Student, [...] unseren Kampfauftrag entgegenzunehmen. Die dortigen Stabsoffiziere leiteten mich jedoch an das Verlastungskommando OKH in Leipheim bei Ulm. [...] Sie kündigten für die 91.LL.Division den Einsatz auf der Krim zur Verstärkung der Sewastopol verteidigenden deutschen Truppen an. Zu diesem Zweck sollten die Gefechtsteile der Div. im Raum Odessa auf Lastensegler der Typen GO42 und DFS verladen

werden. Bei Nacht sollten die Segler an Gummiseilen hinter Zug-Flugzeugen über das Schwarze Meer gebracht und im Morgengrauen über Sewastopol ausgeklinkt werden. Die Lage um Sewastopol wurde mir an Hand genauer Karten erklärt, welche die Geländeschwierigkeiten (hohes Gebirge, enge Täler, zahlreiche Schluchten) erkennen ließen. Die deutsche Besatzung war auf recht engem Raum eingeschlossen. Der Einsatz der 91.LL.Div. erfolge auf Weisung des Führers. Die Vorschriften ließen erkennen, daß bei solchen Operationen bis zur Landung mit 25% der Gefechtsstärke zu rechnen sei. [...]"

[Anm.:Die „Schlacht um die Krim“ fand in der Zeit vom 8. April bis zum 12. Mai 1944 zwischen der 17. Armee und der angreifenden 4. Ukrainischen Front statt. Sie endete mit der Niederlage der deutschen Truppen.]

03. April 1944:

Das Btl. [Anm.: III./Gren.Rgt.1057] erreicht in kriegsmäßigem Uebungsmarsch den Raum Nahbollenbach und bezieht die neuen Unterkünfte wie folgt:

<i>Stab und 9.Kp.:</i>	<i>Nahbollenbach</i>
<i>10.Kompanie:</i>	<i>Mittelbollenbach</i>
<i>11.Kompanie:</i>	<i>Fischbach-Weierbach</i>
<i>12.Kompanie:</i>	<i>Kirchenbollenbach</i>

Unterbringung teilweise in Massenquartieren ¹⁰

[Anm.: Nahbollenbach, Mittelbollenbach, Kirchenbollenbach und Fischbach-Weierbach liegen ca. 12 km von Baumholder und ca. 5 - 8 km von Idar-Oberstein entfernt.]

05. April 1944:

Feindlicher Tieffliegerangriff auf den Flugplatz Hoppstätten durch 6-8 Jagd- und Zerstörermaschinen. Hierdurch werden die beiden, der Nachr.Abt.191 zugeführten Segler, durchschossen. Einer

verbrennt mitsamt einem Volkswagen. 2 LKW und Nachrichtengerät schwer beschädigt. Personelle Verluste: Keine.¹¹

Durch Verfügung des Stellv.Gen.Kdo. XII.AK Ib/mob Nr.516/44 g.Kdos. vom 30.3.1944 wird wegen des besonderen Einsatzes die Sollstärke gem. KStN erhöht.

06. April 1944:

Die Divisionsfüsilierkompanie 191 wird auf dem Truppenübungsplatz Baumholder aufgestellt. Die Führung der Kompanie übernimmt vorerst Leutnant Schneider vom I./Gren.Rgt.1057. Die Kompanie besteht an diesem Tag aus 60 Soldaten, weitere 29 Soldaten werden am 09. April der Kompanie zugeführt. Am 16. April besteht die Kompanie bereits aus 1 Offizier, 20 Unteroffizieren sowie 112 Mannschaftssoldaten. Bis zum 17. April fehlen sämtliche Waffen, erst an diesem Tage werden u.a. Gewehre empfangen. Am 22. April wird die Kompanie im Rahmen des Aufklärungsauftrages mit 124 Fahrrädern ausgestattet. Neuer Kompaniechef wird am 24. April 1944 Oberleutnant Kattermann, bisher Kompaniechef der 7./Gren.Rgt.1057. Die Kompanie wird unter anderem mit Maschinenwaffen (MP/MG), mittleren Granatwerfern ausgerüstet und trainiert für mögliche Luftlandeeinsätze. Am 05. Mai wird die Kompanie zum Abtransport per Zug nach Frankreich verladen.

07. April 1944:

Mit Regimentsbefehl¹² Nr. 13 lfd. Nr. 3 (*mit Wirkung zum 11.04.1944*) werden die 8. und die 9. Batterie aufgestellt durch Umbenennung (*3. Btrr. wird 5. Btrr., 5. Btrr. wird 8. Btrr., 6. Btrr. wird 9. Btrr.*). Hierzu sollen die 3. und 6. Btrr. später neu aufgestellt werden (*offizielle Nennung in Befehl bereits 17.04.1944*). Am 07.04.1944 werden der 1., 2. und 4. Btrr. je vier Gebirgsgeschütze 40 zugewiesen. Somit wird ein Teil des Art.Rgt.191 von 10,5-cm-le. F.H.18/40 zu 10,5-cm-Gebirgshaubitze 40 umgerüstet.

08. April 1944:

Am 8. April werden Einheiten der Vers.Trp. vom Trp.Üb.Pl. Bitsch auf südliche und südwestl. Ortschaften verlegt: Kf.Kp.191 nach Bärenthal, Fahr.-Schw.191 nach Lemberg-Enchenberg, Nachsch.Zg.191 nach Lemberg, Verw.Kp.191 nach Egelshardt, Bäckerei-Kp.191 nach Sierstal-Lemberg, San.Kp.191 nach Klein-Rederchingen.

10. April 1944:

Am 10. April 1944 wurde das Feldpostamt 191 im Wehrkreis XIII aufgestellt. Der ersatzstellende Truppenteil war die Fp.Ers.Abt. Meierhöfen bei Karlsbad.

Der Regimentskommandeur Gren.Rgt.1057, Oberst Dirauf, wird zur Führerreserve versetzt. Das Regiment wird durch Major von Saldern (Träger des Ritterkreuzes und Deutschen Kreuzes in Gold) übernommen. Hauptmann Langenfeld, Führer I./Gren.Rgt.1057 wird ebenfalls zur Führerreserve versetzt. Das Kommando übernimmt Ritterkreuzträger Major Eitner. ¹³

14. April 1944:

Befehl zur Aufstellung des Musikkorps der 91.Inf.Div durch Musiker aus den bereits bestehenden Einheiten.

17. April 1944:

Es findet ein Versorgungsplanspiel der 91.LLD in Bitsch unter Führung des Ib statt.

Stabsfeldwebel Günter Steinberg wird als Hauptfeldwebel der Div.Füs.Kp.191 durch Hauptfeldwebel Hundt abgelöst. ¹⁴

20. April 1944:

Für eine Verladeübung ("*Sandkastenspiel*") der 91.ID wurden insgesamt 53 x DFS 230 (*1. Gruppe*) sowie 40 x Go 242 (*2. Gruppe*) angesetzt. Die Vorausgruppe wurde mit den folgenden